

Abschlussbericht

Schuljahr 2025/26

1 Eckdaten

Schule	Ort
Pascal-Gymnasium Grevenbroich	Grevenbroich
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
C. Schwarzat	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Jg. 10	Geschichte
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
AG „Grevenbroich im Zweiten Weltkrieg“	11
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Stadtarchiv Grevenbroich Geschichtsverein Grevenbroich Dorfgemeinschaft Hülchrath (1. Vorsitzender) Untere Denkmalbehörde Grevenbroich Villa Erckens (Städt. Museum Grevenbroich)	
Projekttitle	
„Grevenbroich im Zweiten Weltkrieg“	

2 Ergebnisse des Schuljahresprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
Im Mittelpunkt des Projekts stand die Auseinandersetzung mit vier bedeutenden Baudenkmalern Hülchraths: der ehemaligen Synagoge, Schloss Hülchrath, dem ehemaligen Wohnhaus der jüdischen Familie Jakob Vasen sowie dem alten jüdischen Friedhof. Diese Bau- und Erinnerungsorte bildeten den roten Faden des gesamten Projekts. Die Schülerinnen und Schüler erforschten anhand historischer Quellen, Fotografien und Zeitzeugnisse die Geschichte jüdischen Lebens in Hülchrath, dessen Zerstörung während der NS-Zeit sowie die heutige Erinnerungskultur. Recherchen im Stadtarchiv Grevenbroich ermöglichten es, die Geschichte der einzelnen Denkmäler mit den Lebensgeschichten der betroffenen Menschen zu verbinden. Dabei wurde deutlich, dass Denkmäler nicht nur historische Bauwerke sind, sondern Erinnerungen bewahren, gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar machen und Verantwortung für die Gegenwart vermitteln. Die Ausstellungstexte wurden bewusst aus der Ich-Perspektive der Baudenkmalen entwickelt, wodurch historische Zusammenhänge emotional nachvollziehbar wurden.
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?

Nach der Recherche im Stadtarchiv besuchte die Arbeitsgemeinschaft wiederholt alle vier Baudenkmäler. Vor Ort wurden historische Spuren mit Archivquellen verglichen und in den historischen Kontext eingeordnet. Themen des Geschichtsunterrichts wie Antisemitismus, Nationalsozialismus, Ausgrenzung, Denkmalschutz und Erinnerungskultur wurden dadurch unmittelbar am authentischen Ort erfahrbar. Einen besonderen Stellenwert nahm die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ein. Herr Paul Steins von der Dorfgemeinschaft Hülchrath unterstützte die AG während des gesamten Projekts durch eigene Recherchen, Materialien, organisatorische Hilfe sowie die Vermittlung wichtiger Kontakte – insbesondere zu den Schlossbesitzern. Ebenso bereicherten Gespräche mit dem Geschichtsverein, dem Stadtarchiv und der Unteren Denkmalbehörde die Arbeit. Die Ergebnisse präsentierten die Schülerinnen und Schüler in der öffentlichen Ausstellung „Hülchrath im Schatten der Geschichte. Baudenkmäler erzählen von Verlust und Hoffnung“ in der ehemaligen Synagoge.
Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)
Konzipiert und gestaltet wurde eine öffentliche Ausstellung mit Ausstellungstafeln, historischen Fotografien und selbst verfassten Texten zu den vier Baudenkmälern. Hinzu kamen Pressearbeit, Informationsmaterialien sowie die Dokumentation der Rechercheergebnisse. Die Ausstellung machte lokale Geschichte für eine breite Öffentlichkeit zugänglich.

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
Ein wesentlicher Meilenstein war die enge Zusammenarbeit mit Herrn Steins. Durch seine Unterstützung konnten Kontakte hergestellt, historische Materialien erschlossen und die Ausstellung vorbereitet und aufgebaut werden. Ebenso wichtig war der Austausch mit den Schlossbesitzern, die ihre Erfahrungen, private Fotografien und ihr Wissen über die Geschichte des Schlosses mit der AG teilten. Ein weiterer außergewöhnlicher Meilenstein entwickelte sich aus der Beschäftigung mit drei Fragmenten jüdischer Grabsteine. Diese waren während der NS-Zeit von Jugendlichen der damaligen NS-Bauernschule vom jüdischen Friedhof Hülchraths entfernt und in den Burggraben von Schloss Hülchrath geworfen worden. Jahrzehnte später wurden sie teilweise wiedergefunden und von den Schlossbesitzern aus Respekt im Schlosshof aufbewahrt, ohne dass sich eine dauerhafte Lösung für ihren Verbleib fand. Durch die Arbeit der AG kamen Dorfgemeinschaft, Geschichtsverein und Schlossbesitzer erneut ins Gespräch. Die Fragmente wurden für die Ausstellung fachgerecht gereinigt und werden anschließend nicht mehr zum Schloss zurückgebracht. Stattdessen wird nun gemeinsam die Errichtung eines dauerhaften Mahn- und Erinnerungsmals in Hülchrath geprüft. Für die Schülerinnen und Schüler war dies der eindrucksvollste Beleg dafür, dass schulische Projektarbeit konkrete Impulse für die lokale Erinnerungskultur geben kann. Die Ausstellungseröffnung bildete den emotionalen Abschluss des Projekts. Die große Resonanz der Besucherinnen und Besucher und deren Anerkennung für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler machten deutlich, dass die Ausstellung weit über den schulischen Rahmen hinaus Wirkung entfaltet.
Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen
Themenschwerpunkte: ehemalige Synagoge, Schloss Hülchrath, Wohnhaus der Familie Jakob Vasen, jüdischer Friedhof sowie heutige Erinnerungskultur. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten arbeitsteilig an den einzelnen Denkmälern, werteten Quellen aus und entwickelten Ausstellungstexte und Bildmaterial.
Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)
Besuche im Stadtarchiv Grevenbroich, Ortsbegehungen in Hülchrath, Treffen mit P. Steins (Dorfgemeinschaft), dem Ehepaar Wennmacher (Schloss Hülchrath), U.Herlitz (Geschichtsverein Grevenbroich) sowie der Unteren Denkmalbehörde (Fr. Braun). Die fachlichen Partner unterstützten durch Führungen, Quellen, historische Informationen, private Fotografien die Organisation und Begleitung der Ausstellung.

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Das Projekt ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, Geschichte unmittelbar vor ihrer Haustür zu entdecken. Sie erfuhren, dass Denkmäler historische Quellen sind und Verantwortung für die Gegenwart vermitteln. Besonders prägend war die Erkenntnis, dass ihre eigene Arbeit konkrete Veränderungen anstoßen konnte. Die geplante Entwicklung eines Mahn- und Erinnerungsmals für die Grabsteinfragmente zeigt, dass das Projekt nachhaltig wirkt und über die Ausstellung hinaus Bestand haben wird. Die Lernenden entwickelten fachliche, methodische und soziale Kompetenzen und erlebten, dass historisches Lernen gesellschaftliche Bedeutung besitzt.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Die Fördermittel des Programms „denkmal aktiv“ wurden für die Gestaltung und Realisierung der Ausstellung, den Druck der Ausstellungstafeln, Materialien für die Präsentation sowie projektbezogene Arbeitsmittel eingesetzt.

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Weitere Unterstützung erfolgte durch die fachlichen Partner (Stadtarchiv Grevenbroich, Geschichtsverein Grevenbroich, Dorfgemeinschaft Hülchrath, Untere Denkmalbehörde), private Bildmaterialien des Ehepaars Wennmacher sowie ehrenamtliche Unterstützung beim Aufbau und der Organisation der Ausstellung. Eine weitere finanzielle Unterstützung gab es nicht.